

Firma Autoblitz hilft bei klebrigen Kunststoffelementen im Fahrzeuginnenraum

Text und Bilder » Firma Autoblitz

Nahezu alle Eigner des Modelles 355 kennen das Phänomen der klebrigen Kunststoffelemente im Innenraum vielen Ferrari – Viele stehen vor die Frage: Wie lässt sich das Problem lösen? Die Anzeichen der Veränderungen zeigen sich überwiegend bei älteren Modellen wie dem 348, 355, 465GT/ GTA, 465M und dem 550M. Fahrzeuge, die viele Jahre in sonnigen und warmen Kontinenten unterwegs waren, zeigen die Anzeichen nicht nur schneller, sondern auch so heftig, dass eine Benutzung des Fahrzeuges zur ausgesprochenen Tortur wird.

Die komplette Beschichtung der Mittelkonsole hat sich zu einer ekeligen, klebrigen Masse entwickelt. Es kann nichts mehr gereinigt werden. Pollenstaub oder Fasern von Kleidungsstücken bleiben hier hoffnungslos kleben. Jede Berührung der Oberfläche hinterlässt Fingerabdrücke.

Bei der Betätigung von Kipp-/ und Wippschaltern hat man die schwarze, klebrige Masse ebenfalls an den Händen kleben. Ein Verstellen der Luftzufuhr ohne Kontakt mit der klebrigen Konsistenz ist nicht möglich – auch hier löst sich alles auf.

Konnten Sie bisher den Kontakt clever umgehen, weil alles gut eingestellt war, dann ist spätestens beim Anziehen der Handbremse oder beim Öffnen der Türen alles vorbei: Es klebt und schmiert an den Händen.

Dem FCD-Büro wurde nun die Firma AUTOBLITZ – MAYER mit Firmensitz in Schwaikheim (Baden-Württemberg) als ein Unternehmen bekannt, dass mit einem speziellen Verfahren den klebrigen Oberflächen ein Ende setzen kann.

Thomas Mayer ist Spezialist für Leder- und Kunststoffbearbeitungen und arbeitet seit der Firmengründung 1997 mit der Automobil- und Möbelindustrie zusammen. Auch Privatpersonen, Museen und Autohäuser zählen zu seinen Kunden.

